

Inhalt

Vorwort

11

Kapitel 1

Die Dauerkrise als neue Normalität

17

Zwischen Herrschaften 18 – Die heutige Dauerkrise als Interregnum 21 –
Verzahntes Krisengeschehen: Bezahlen wir Wohlstand mit Sicherheit? 23
– Maßlose Überforderung auf allen Entscheidungsebenen 26 – Ein dauer-
hafter Ausnahmezustand? 30 – Was das Interregnum nicht ist 32

Kapitel 2

Die morbiden Symptome des Spätkapitalismus

35

Der Überwachungskapitalismus und sein expansiver Charakter 38 – Die
Klimakrise: Wissen schützt nicht vor Zerstörung 41 – Das reichste Pro-
zent: wirtschaftliche Ordnung vs. sozialer Frieden 44 – Keine Neuorientie-
rung trotz Dauerkrisen 47 – Marktkonforme Demokratie oder demokra-
tiekonforme Märkte? 49

Kapitel 3

Die internationale Unordnung und der Machtverlust des Westens

55

»Wo bleibt die UN?«: die schwindende Bedeutung internationaler Orga-
nisationen 57 – Der Westen zieht sich zurück 59 – Europas Souveränität
ist gefährdet 61 – Die (Un-)Ordnung der globalen Wirtschafts- und Han-

delspolitik 65 – Krieg ist kein Relikt der Vergangenheit: die Rückkehr der Realpolitik 68 – Weshalb verliert der Westen an Macht? 72 – Eine »post-hegemoniale Ära«? 75

Kapitel 4

Das kulturelle Interregnum als Wettbewerb der Werte

77

Der Sieg des Liberalismus und das vermeintliche »Ende der Geschichte« 79 – Auf der Suche nach Orientierung: die ideologische Sinnkrise 82 – Das Zeitalter des Hyperliberalismus 86 – Die Folgen: Kulturrelativismus und autoritärer Libertarismus 92 – Ist ein Paradigmenwechsel in Sicht? 98

Kapitel 5

Die liberale Demokratie im Krisenmodus

100

Übergangen: Politikverdrossenheit und Vertrauensverlust 101 – Hate speech statt Debatte: Polarisierung und Radikalisierung 106 – Rechte überall: die autoritäre Wende 111 – Wie »wehrhaft« ist die Demokratie? 115 – Geht der Verfassungszyklus Demokratie zu Ende? 117 – Die Demokratie braucht ein neues Machtverständnis 120

Kapitel 6

Das Problem: unser Machtverständnis

123

»Solange du ihnen Gutes erweist, sind sie dir völlig ergeben«: Machiavellis Erbe 125 – Was ist Macht? 128 – Macht ist keine Einbahnstraße 133 – »Wenn du in den Abgrund blickst«: das Ungeheuer der Macht 136 – Machtkontrolle gegen Machtmissbrauch 140 – Erinnerung an »früher«: Macht als negativ konnotierter Begriff 151

Kapitel 7

Die Ohnmacht der Politik

161

»Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen«: die Falle des Status-quo-Erhalts 162 – Entpolitisierung durch Bürokratisierung 168 – Machtabgabe an private Akteure 175 – Die ungleiche Verteilung der Macht 181

Kapitel 8

Macht neu denken

186

Politik als Gestaltungsmacht 188 – Demokratische Macht braucht (viele) Narrative 192 – Wie stärkt man die kollektive Macht? 199 – Moralische Macht: Das ist kein Widerspruch 206 – Ansätze für einen neuen Führungsstil 213

Kapitel 9

Der Beginn einer neuen Ordnung?

217

Utopien, Dystopien und kollektive Visionen 219 – Demokratie braucht Streit: die Macht des zivilen Widerstands 225 – Der Weg des Wandels: Revolution oder Reform? 231 – Die Transformation fängt bei uns selbst an 236

Danksagung

245

Anmerkungen

247